

**Offener Brief an die  
demokratischen Ratsmitglieder  
Rathaus Köln**



Köln, 22.01.2021

**Antrag: Stopp Planung Ost-West-Tunnel**

Sehr geehrte Ratsmitglieder,

aus dringenden Gründen kommen wir nochmals in der Angelegenheit „Teiluntertunnelung der Ost-West-Achse“ auf Sie zu. Der Stopp dieses Großprojektes war erfreulicherweise im Kommunalwahlprogramm von Bündnis90/Die Grünen enthalten. Die Grünen haben mit ihrer Programmatik viele Menschen in Köln überzeugt und sind die stärkste Fraktion im Kölner Rat geworden. Leider vermissen wir in den aktuellen Koalitionsverhandlungen das „Festklopfen“ dieses Versprechens. Wir sprechen mit diesem Brief aber explizit alle demokratischen Ratsmitglieder an.

Es gibt zwei völlig neue Argumente, die eine weitere Tunnelplanung ad absurdum führen:

1. Eine Studie zu U-Bahn-Verlängerungen in Berlin von Matthias Dittmer, Frank Geraets und Axel Schwipps, die Anfang Dezember 2020 erschien, erklärt den Bau von U-Bahnen als absoluten Klimakiller (Quelle: <https://klimabilanz-ubahn-tram.de/>). Der Studie zufolge bräuchten alle diskutierten U-Bahn-Verlängerungen mehr als 100 Jahre, bis die CO<sub>2</sub>-Bilanz ausgeglichen wäre. Aufgrund des enormen Betonbedarfs ermittelten die Autoren 98.800 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emission pro Normkilometer U-Bahn-Tunnel. Angesichts des Klimawandels, der in vollem Gange ist, können wir uns ein derartiges Vergehen an der Umwelt überhaupt nicht mehr leisten. Die Stadt Köln hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen, d.h. alle Projekte müssen zuerst unter diesem Aspekt geprüft werden. Köln hat daher überhaupt keinen Handlungsspielraum mehr. Der Tunnel darf auch unter diesem Aspekt nicht gebaut werden.
2. Darüber hinaus war eines der wichtigsten Argumente der Tunnelbefürworter, mit dem Tunnelbau die 54 sogenannten Querungen im Innenstadtbereich zu beseitigen. 54 mal stoße insbesondere der Autoverkehr auf die Stadtbahn. Deshalb soll letztere unter die Erde. Mit dem Tunnelbau würde jedoch bestenfalls ein Zehntel der verkehrsbedingten Barrierewirkung vermieden (Quelle: <https://tinyurl.com/OWAchseKoeln>).

- Der Tunnel wäre darüber hinaus um ein Vielfaches teurer als die oberirdische Variante (806 Mio. €/ 112 Mio.).
- Das gesamte Innenstadtgebiet liegt auf archäologischem Untergrund. Diese Prüfungen würden allein mindestens 3 Jahre beanspruchen.
- Der Tunnel wäre frühestens Ende der 2030er Jahre fertig. Bis dahin wären die Personal- und Geldressourcen der Stadt Köln gebunden.
- Es bestünden Einsturzgefahren, z.B. durch die beabsichtigte Untertunnelung der Mauritiuskirche.
- Die unterirdische Stadtbahn könnte nicht mehr Personen befördern als die oberirdische Variante.

Mehr Platz für Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen schaffen wir vor allem, wenn wir für eine weitgehend autoarme Stadt sorgen.

Die Berliner Studie kommt zu dem Ergebnis, dass ein U-Bahn-Tunnelbau die Verkehrswende nicht nur um Jahrzehnte vertagen würde – Nein, er verhindert sie geradezu!

Es gibt für diesen Tunnel keinen einzigen vernünftigen Vorteil.

Stoppen Sie den Tunnelwahnsinn! Heben Sie den Koalitions- und Fraktionszwang auf und entscheiden Sie nach Ihrem Gewissen.

Weitere Informationen zu unserem Bündnis finden Sie auf unserer Webseite [www.verkehrswende.koeln](http://www.verkehrswende.koeln).

Kontakt: [info@verkehrswende.koeln](mailto:info@verkehrswende.koeln)

Mit freundlichen Grüßen

gez. Barbara Kleine    gez. Maria Schu  
Sprecher\*innenrat Bündnis Verkehrswende Köln